

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 114 (1988)

Heft: 6

Artikel: Stadtindianer

Autor: Maiwald, Peter / Borer, Johannes

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599616>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stadtindianer oder Der Körper ist unser Glück

Von Peter Maiwald

1: Bewusstsein!!

2: (erschrocken) Was?

Ich sage nur: Bewusstsein!

Na und?

Bewusstsein ist alles.

Alles? Na dann denken Sie mal schön.

Ich meine natürlich Körperbewusstsein.

Körperbewusstsein?

Klar. Ganz und gar. Sich rund fühlen, verstehen Sie? Positiv! Ich sage nur: Vollwertkost. Auf den Körper hören! In den Körper hineinhorchen! Befolgen, was er sagt. Ein neuer Mensch sein.

Na und?

Na hören Sie mal ... Sie wissen wohl nicht, dass 1988 das Jahr des Körpers ist? Transzental, vergeistigt, innerlich, indisches, asiatisch, brahmanisch, mythisch, natürlich.

Dann ist Ihr Kopf wohl ein Fremdkörper?

Der Kopf ist unser Unglück. Das weiß doch jeder. Daher kommt doch der ganze Stunk. Diese verrottete Welt, Börsenkräche, Kriege, Katastrophen, Politiker ... Der Körper ist da sensibler, erkenntnisträchtiger. Das weiß doch jedes Kind. Der Körper sagt uns,

was uns not tut, was wir tun müssen. Den müssen wir entwickeln. Liebe deinen Körper wie dich selbst, sozusagen. Der Körper ist unser Glück. Ihm gehört die Zukunft.

Na dann viel Spass.

Sie erkennen den Ernst der Lage.

Ich versuche, meinen Kopf oben zu behalten.

Damit werden Sie nicht durchkommen. Schauen Sie mal.

Um Gottes willen, jetzt haben Sie sich die Gabel in den Arm gestossen!

Eben! Das ist Körperbeherrschung! Ich fühle keinen Schmerz.

Menschenkind, aber warum denn? Wozu soll das gut sein?

Zur Abhärtung, natürlich. Gegen den Schmerz der Welt, meine Freundin eingeschlossen. Ich bin immun. Ich empfinde nichts mehr. Rein gar nichts. Wie wollen Sie denn sonst unbeschadet Zeitung lesen? Nachrichten hören? Oder gar die Tages schau? Schauen Sie mal ...

Entsetzlich ... Um Himmels willen, nehmen Sie doch die Nadel aus Ihrer Wange. Das tut doch weh!

Mir nicht. Ich habe meinen Körper im Griff. Entsetzlich? Schmerhaft? Das können Sie ruhig von der Welt, wie sie ist, sagen. Ich für mich habe jedenfalls allen Schmerz ein für allemal besiegt. Mich geht keiner mehr was an. Ich leide nicht mehr, weder an mir noch mit oder an anderen. Ich habe mit mir genug zu tun. Ich muss meinen Körper entwickeln. Unabhängig machen, verstehen Sie? Hunger, Zerstörung, Ausbeutung, Vergiftung, das berührt mich nicht mehr. Ein Indianer kennt keinen Schmerz, verstehen Sie?

Wahnsinn ...

Im Gegenteil: Selbstschutz! Gucken Sie mal!

Wo?

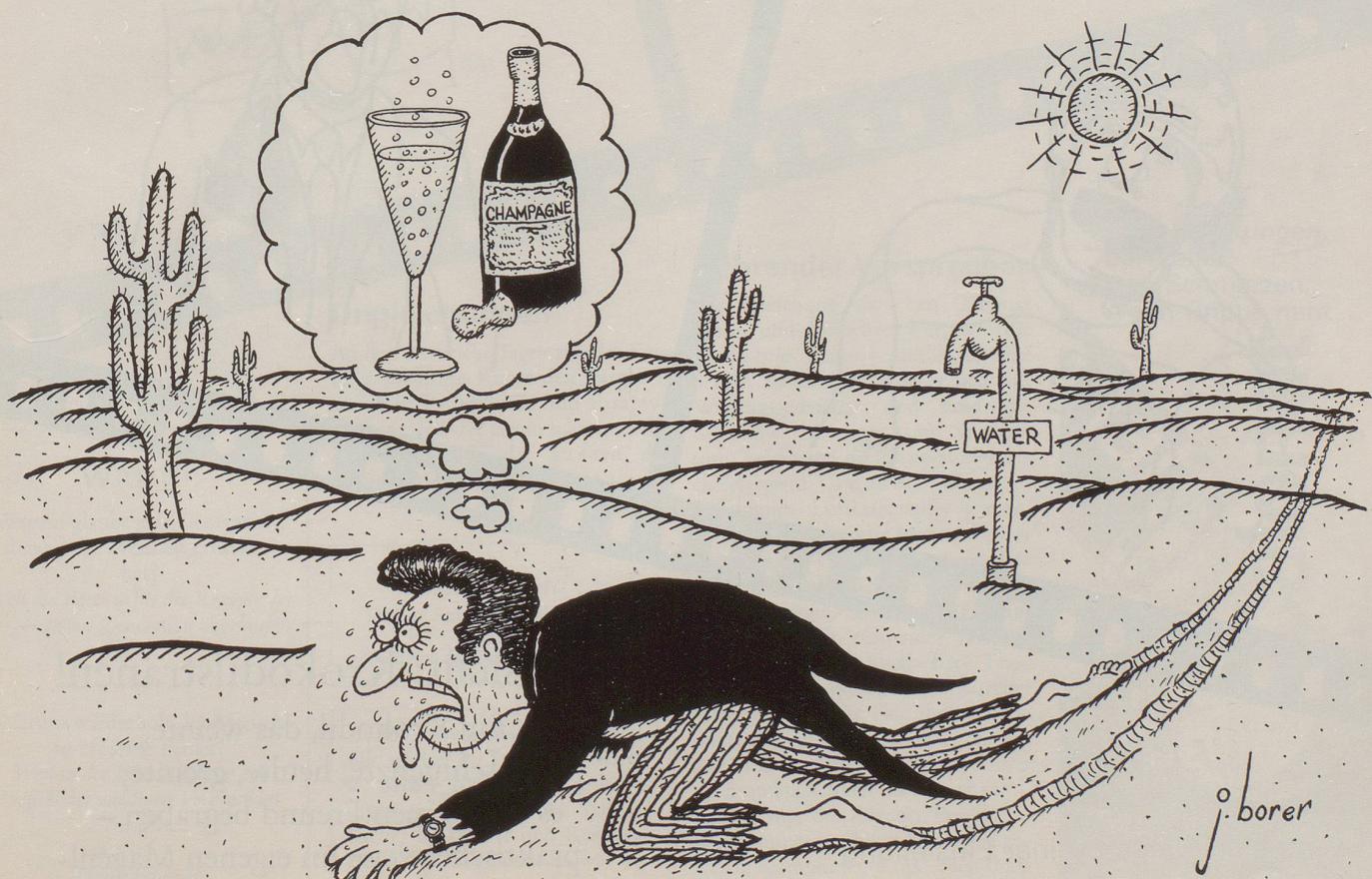
Hier! Unter dem Tisch!

Nein!!! Nein, das kann doch nicht wahr sein ...

Wieso nicht?

Warum haben Sie denn Ihre Füsse auf dieser Elektroplatte ...

Weil ich das Feuergehen trainiere. Ein alter indisches Brauch. Müssen Sie auch mal probieren. Auf glühenden Kohlen sitzen wir doch längst schon alle. Und außerdem, wer will schon ein gebranntes Kind sein?



JOHANNES BORER